

# Hetta Landmann bleibt Erste Vorsitzende

## Junger Neuzugang im KSB-Vorstand ist Caroline Jung als Beisitzerin

**Geisenheim.** (sm) – Eine beliebte Vorsitzende, die bereit ist, noch einmal die Verantwortung zu übernehmen, und ein neues, junges Gesicht im Vorstand – das war das Ergebnis der Jahreshauptversammlung des Kinderschutzbundes Rheingau. 25 wahlberechtigte Mitglieder waren zusammengekommen, um gemeinsam einen Rückblick auf 2014 und Pläne für das kommende Geschäftsjahr zu machen.

Von drei aktiven Getreuen muss sich der Kinderschutzbund Rheingau verabschieden: Udo Grün, ehemaliger Rüdeshheimer Bürgermeister, kandidierte nicht mehr als Beisitzer, Margund Schulz legte das von ihr lange ausgeübte Amt der Kassenprüferin nieder. Und auch Irmgard Schmidt, lange Jahre als hauptamtliche Kraft unermüdlich für den KSB tätig, geht. In die von ihr hinterlassene Lücke tritt Alexandra Kunze.

Der/die Erste Vorsitzende und drei Beisitzer, einer davon mit dem Amt des Schriftführers, waren bei der Jahreshauptversammlung zu wählen. Norbert Werther leitete den Wahlvorgang – laut Satzung müssen die Kandidaten geheim, also schriftlich bestimmt werden – mit ein paar ernsten Worten ein. Der Vorsitz eines so großen und in so vielen Sparten tätigen Vereins sei sehr verantwortungsvoll und richtige Arbeit, müsse aber nebenbei und ehrenamtlich geleistet



**Hetta Landmann (Mitte), hier mit dem frisch gewählten Vorstand, übernimmt noch einmal den Vorsitz des KSB Rheingau.**

werden. In den letzten Jahren seien die Aufgaben zudem enorm angewachsen. Wer macht es, wer traut sich? Es fand sich kein neuer Kandidat, deshalb erklärte sich Hetta Landmann, Vorsitzende seit sechs Jahren, bereit, am Ruder des KSB-Schiffes auszuhalten. „Aber obwohl ich es gern mache, möchte ich nicht mehr eine ganze Wahlperiode bleiben“, sagte sie. Das heißt, dass der KSB Rheingau gut daran tut, sich in den kommenden eineinhalb Jahren ei-

ne(n) neue(n) Kandidaten/in heranzuziehen. „Leider bestehen wir hier im Vorstand eher aus etwas älteren Leuten“, sagte Werther, jugendlichen Nachwuchs wünscht sich der KSB genau wie alle anderen Vereine. Umso erfreuter war man über Caroline Jung als neue Beisitzerin. Die beiden anderen Beisitzer sind Knut Schneider und Isabella Fietz.

Der KSB Rheingau, der dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert und 2014 zum zweiten Mal den Präventi-

onspreis des Rheingau-Taunus-Kreises erhielt, bot auch im vergangenen Jahr Kindern, Eltern und Erziehung Beratung und Hilfe in vielfältiger Form an – so die Gruppenschülerhilfe, Schülersprechstunde, Kinder- und Jugendtelefon, Ferienspiele, den „Starke Eltern-Kurs“, das Elternseminar Pubertät und vieles mehr. Man arbeitet erfolgreich mit Schulen und mit Vereinen zusammen. Auch für die Zukunft hat sich der Verein einiges vorgenommen. In der Schullandschaft des Rheingaus stehen Veränderungen bevor. Bei der geplanten Neuordnung und der stufenweisen Einführung von Ganztagschulen möchte der Kinderschutzbund sein Angebot für Kinder mit Förderbedarf aufrecht erhalten und gegebenenfalls verstärken. Eine wichtige Aufgabe sieht er in der Betreuung der Kinder der in den Rheingau kommenden Flüchtlingsfamilien. „Obwohl wir mit fast 230 Mitgliedern einer der größten Orts- beziehungsweise Regionalverbände in Hessen sind, wünschen wir uns dringend eine Verstärkung aus den Reihen der gegenwärtigen Generation der Eltern. Kinder brauchen eine starke Lobby, damit ihre Interessen optimal berücksichtigt werden“, betonte Hetta Landmann. Neben Zuschüssen vom Kreis und den Mitgliederbeiträgen finanziert sich der KSB Rheingau aus Spenden. Aufgrund seiner vielen Aktivitäten muss der Verein trotzdem am Jahresende auf sein Vermögen zurückgreifen. Spenden von Privatleuten und Firmen sind also mehr als willkommen!